

Ein Spielplatz nicht nur für Männer

Wie besteht ein Fachhändler gegen den boomenden Onlinehandel? Bei „Let's do it“ in Wels sprühen die Funken, das Wasser sprudelt.

GERALD STOIBER

WELS. Die „Anpackzone“ liegt gleich neben dem Eingang: Es stehen Schlagschrauber wie in der Autowerkstatt, Stichsagen, Bohrmaschinen, Trennschleifer etc. zur Wahl. Die „Anpackzone“ ist kein Schaumraum, sondern so etwas wie ein Spielplatz für Erwachsene – Werkzeuge aller Art können nach Herzenslust ausprobiert werden. Was das jeweilige Budget hergibt, das muss man sich erst später überlegen. Wer sich darauf einlässt, hat ohrenbetäubenden Lärm wie in einer Werkstatt beim Reifenwechsel. Oder es sprühen die Funken beim Schleifen, es riecht nach Holz beim Bohren oder es brandelt, wenn sich ein Sägeblatt festfrisst.

Ausgedacht hat sich das Konzept die Firma 3e, ein Zusammenschluss von selbstständigen Fachmärkten für Handwerker mit Zentrale in Wels. Unter der Hauptmarke „Let's do it“ gibt es rund 50 Märkte in Österreich und rund 20 in Ungarn sowie auf dem Balkan. Die Gruppe setzt insgesamt mehr als 570 Millionen Euro im Jahr um, in Österreich haben die Mitgliedsbetriebe rund 2500 Mitarbeiter.

Die „Anpackzone“ ist nur eine

von mehreren Neuerungen, die im ersten sogenannten Omnichannel-Markt verwirklicht wurden. Das bedeutet, dass alle Kanäle bespielt werden, also stationärer Handel und Onlinegeschäft. Dazu gehört eine virtuelle verlängerte Ladentheke. Das ist ein richtig großer Bildschirm, der den Onlineshop des Unternehmens zeigt. „Weiter stöbern“, steht auf einem Schild darüber. Kunden können das selbst tun oder sich von Fachberatern helfen lassen. Diese virtuelle Ladentheke werde in den nächsten Wochen in fast allen österreichischen Märkten der Gruppe installiert, sagte 3e-Vorstand Markus Dulle.

Am Beratungstisch gibt es kleine Getränke gratis, dort befindet man sich übrigens in der Klartextzone. Die Bewirtung wie an einer kleinen Bar habe sich der Werkzeugfachmarkt vom erfolgreichen Salzburger Intersport-Händler Christoph Bründl aus Kaprun abgeschaut, erzählt Dulle.

An zwei weiteren Stationen werden die Kunden bei Preisvergleichen unterstützt. Der menschliche Spieltrieb wird hier direkt angesprochen: Es gibt kleine Modelle von Heckenschere, Mährobotern und Stichsagen aus dem 3D-Dru-



In der „Anpackzone“ sprühen schon einmal die Funken.

BILD: SN/LET'S DO IT

cker. Legt man so ein unscheinbares Teil auf ein Pult, zeigt der riesige Bildschirm darüber sofort alle technischen Daten des Geräts an. Das funktioniert mit bis zu vier Modellen gleichzeitig. Insgesamt sind rund 250 Akku-Geräte auf diese Art darstellbar. Im Markt ausgestellt sind nicht alle, aber bei den Geräten und Werkzeugen findet sich ein Kärtchen und anhand des jeweiligen Codes sind ebenfalls Preisvergleiche am Bildschirm möglich. Das erinnert an ein Memory-Spiel.

„Das sind Akkus, die kriegt nicht einmal ein Profihandwerker an einem Tag leer“, schwärmte ein Verkäufer beim eigens designten Regal der US-Marke Milwaukee.

Ein großes Thema ist der Garten.

Bequemlichkeit und Komfort werden da immer wichtiger – falls ein Mähroboter nicht reicht, kann man gleich die Bewässerung dazu installieren lassen. Gut, im Markt „Let's do it“ mäht der Roboter nicht, weil im Geschäft natürlich Kunstrasen liegt. Aber sonst spielt der „Smart Garden“ so ziemlich alle Stückerl. Im Fachmarkt an der Salzburger Straße in Wels legt der Sprühbalken – natürlich geschützt in einem Plexiglastasten – voll los. Da rauscht und spritzt es richtig, nicht nur zaghaft wie bei irgendeinem Luftbefeuchter. Das Kommando gibt ein Mitarbeiter auf einem Touchpad oder überhaupt nur verbal an Alexa, das virtuelle Dienstmädchen des Onlinegiganten Amazon. Letzteres

ist richtig frech: Ein vergleichsweise winziger Fachmarkt bedient sich der modernsten Technologie im Kampf gegen die Onlineriesen.

Heißt es anderswo „Hier hilft man sich“, „Es gibt immer was zu tun“ oder „... wenn's gut werden muss“

betont „Let's do it“: „Ich hab die Ausrüstung für dein Abenteuer.“ Da laufen keine marktschreierischen Videos wie aus dem Teleshopping-Fernsehen, sondern der Kunde wird zum Ausprobieren animiert. Die Regale sind relativ niedrig und nicht bis unter die Decke vollgeräumt, sodass man ständig das ganze Geschäft überblicken kann. „Wir haben uns viele andere Branchen angeschaut“, sagte Manfred Mandler, der Verantwortliche für die Konzeptentwicklung. Die Herausforderung sei gewesen, das Sortiment „emotional und digital darzustellen“. Die Vorarbeiten dauerten rund eineinhalb Jahre, rund 1,3 Millionen Euro wurden investiert. Markus Dulle will nächstes Jahr drei bis vier Märkte nach dem neuen Konzept umgestalten. Er rechnet damit, dass es die Umsätze steigert. Fast kurios mutet an, dass „Let's do it“ jetzt erstmals in Wels, dem Sitz der Firmenzentrale, einen Markt hat.

SPITZE FEDER

Andreas Tröscher

Bequemlichkeit, bitter bezahlt

Wer zu dieser Jahreszeit den ganzen Tag auf dem Rad verbringt, von A nach B, von B nach C und so weiter, bergauf, bergab, Autokolonnen kreuzend, Feinstaub in sich hineinschaukelnd, den kann in der Abenddämmerung schon so ein Gefühl von Unwillen befallen. Kein Problem: Einfach den Drahtgaul bei der nächstgelegenen U-Bahn-Station festmachen. Morgen ist schließlich auch noch ein Tag, da freut man sich, wenn das treue Zweirad für eine gemeinsame Frischluftpartie auf einen wartet.

So auch dieses Mal: Schon von Weitem leuchtet es in der Morgensonne, geduldig hat es die Nacht hindurch ausgeharrt. Niemand hat es gestohlen; wie denn auch? Das Schloss mit Code und Metallkette, der Aufwand wäre zu groß. Freudig nähert man sich an, ein paar Meter noch – geschafft.

Doch gerade, als sich das rechte Bein zu heben beginnt, meldet das Sehzentrum, dass irgendwas nicht stimmt. Da, wo sich gestern noch der Sattel befand, ragt ein hohles Metallrohr senkrecht in die Höhe. Sattel – weg. Möge es jemand gewesen sein, der ihn dringend gebraucht hat. Für den Ex-Besitzer bleibt die Erkenntnis: Weniger Bequemlichkeit, mehr Sattel.



Machen Sie Schluss mit Ihrem alten Business Banking.

Wechseln Sie jetzt zu TELEBANKING PRO, dem modernsten Business Banking Österreichs: Das wird ständig erweitert und immer smarter.



Jetzt umsteigen

sparkasse.at/telebanking-pro